



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Info

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

## Internet - unendliche Weiten....

Neben der alltäglichen, realen gewinnt eine neue, virtuelle Welt immer mehr an Bedeutung - die Dimension der Bits und Bytes, der Chats und E-Mails, des Surfens und der Überinformation. Doch wie die alte, ist auch die schöne neue Welt des Internets fest in Männerhand, zumindest in Deutschland. Die Verteilung der Internetzugänge liegt in den USA bei ca. 30 % weiblichen und 70 % männlichen UserInnen - in Deutschland ist das Verhältnis 5 % zu 95 %. In letzter Zeit werden jedoch immer mehr subversive Elemente (Frauen) im Net gesichtet. Sie bauen eigene Netzwerke auf, informieren, diskutieren, argumentieren oder haben einfach nur ihren Spaß. Viele Frauen haben jedoch noch immer Schwellenängste, wenn sie sich mit dem Medium Computer auseinandersetzen müssen. Dabei ist es einfacher, einen Netbrowser zu bedienen, als eine moderne Mikrowelle zu programmieren. Ehrlich.

Die meisten Studentinnen wissen nicht, daß fast alle Universitäten einen kostenfreien Zugang für jede eingeschriebene Studentin zum Netz bieten - so auch die Uni-GH Paderborn.

### Der Antrag und ich

Prinzipiell kann jede an dieser Hochschule einen *Zugang* (Login) zum Netz bekommen! Für Studierende der meisten naturwissenschaftlichen Fachbereiche gibt es auf Antrag bei den entsprechenden Stellen einen Fachbereichs- oder Projektlogin. Für Studierende anderer Fachbereiche bietet das *Hochschulrechenzentrum* (HRZ) einen allgemeinen Netzzugang. Um diesen zu bekommen, reicht es, sich einfach vor einen Rechner im Poolraum auf der Ebene N5 zu setzen und die Anweisungen auf dem Merkblatt, das auf einem Tisch vor dem Raum ausliegt, zu befolgen. (Wenn ihr den Studiausweis nicht vergeßt, sollte es nicht lange dauern, und

ihr könnt den zweiten Teil eures Paßwortes im Beratungsraum abholen). Die Logins unterscheiden sich insofern, als die HRZ-UserInnen ihr Verzeichnis im Netz des HRZ haben und sich auch nur über die Rechner des HRZ *Zugang verschaffen* (einloggen) können, d. h. u. a. auch, daß es nur den einen öffentlichen *Rechnerraum* (Pool) im HRZ gibt. InformatikerInnen habe ihr Stammverzeichnis im größeren Informatiknetz und mehrere Pools an der Uni und in der Fürstenallee zur Verfügung. Leider ist der allgemeine Login im HRZ nicht sehr komfortabel und eigentlich nichts für Anfängerinnen. Zur ersten Einführung wird ein Unixkurs vom Leiter des HRZ, Herrn Fries, angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, entsprechende Handbücher käuflich zu erwerben. Speziell für Frauen gibt es das Projektlabor in E 2.339. Frau kann hier einen Login bekommen, um das Net zu erkunden. Hier ist immer eine Betreuerin anwesend, die bei Fragen weiterhelfen kann (Siehe auch *AVANTIS* 20).

Angestellte der Uni müssen entweder einen Netzanschluß für das eigene Büro oder einen Login auf einem bereits vernetzten Rechner beantragen.

### Was bietet mir das Internet?

Man muß sich das Internet als Kommunikationsstruktur zwischen Rechnern vorstellen. D. h. über Verknüpfungen der einzelnen *Server* (Vermittlungs- und Sammelstellen) können Daten von einem Ort zum anderen bewegt werden, ohne großen Zeitverlust in Kauf nehmen zu müssen. Die Dienste des Internets sind z. B. das *WWW* (WorldWideWeb), *News-groups*, *E-Mailing* oder das *Telnet*.



## Das WWW

Das WWW ist wahrscheinlich die bekannteste und gefragteste Möglichkeit, das Internet zu nutzen. Mit der Hilfe verschiedener *Suchmaschinen* (Yahoo, AltaVista, Netsearch, HotBot...) kann man Informationen zu bestimmten Themen, Schlagwörtern oder Namen finden und nutzen. Um das Ganze etwas bildhafter zu beschreiben: Angenommen, eine Userin braucht Informationen zum Thema „Frauen im Internet“, so kann sie als Suchbegriffe: „Frauen“, „Frauen+Internet“, „women+web“ etc. eingeben und erhält, je nachdem, *Hinweise* (Links) zu den verschiedenen *Seiten* (Pages), auf denen der Suchbegriff vorkommt. Diese sog. Pages oder Homepages sind elektronische Dokumente, welche von anderen UserInnen, Institutionen oder AnbieterInnen in das Netz 'gelegt', also veröffentlicht und mit einer individuellen Adresse versehen wurden. Mittlerweile sind ganze virtuelle Bibliotheken, Verlage, Foren und Museen zugänglich, in denen sich wissenschaftliche Texte (Dissertationen, Habilitationen, Diplomarbeiten etc.), literarische Texte (fast der gesamte Kanon der Weltliteratur) oder Kunst in jeglicher Form befinden. Da aber auch fast alle privaten Userinnen und User die Möglichkeit besitzt, alles was ihr/ihm in den Sinn kommt, ins Netz zu legen, wandelt sich das WWW immer mehr zu einem Dschungel aus kommerziellen, privaten und wissenschaftlichen Informationen und Angeboten, die sich überlagern und eine effiziente Suche nach einzelnen Informationen oft erschweren.

## Die Newsgroups

Die Newsgroups sind virtuelle schwarze Bretter, an die man Nachrichten 'heften' kann. Sie dienen der Information, Diskussion und als Treffpunkte für Menschen mit gleichen Interessen.

Traurige Berühmtheit haben die *alt.sex.* im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Kinderpornographie erlangt. Das An-

gebot der Newsgroups reicht jedoch wesentlich darüber hinaus - es wird fast alles Denkbare und Udenkbare thematisiert. Der Nachteil ist hier, daß bei Erhaltung der Meinungs- und Veröffentlichungsfreiheit der Mißbrauch nur schlecht vermieden werden kann, da die Unsicherheit der geltenden Rechtszuständigkeit erschwerend hinzukommt.

## Die Mailboxen

Ein ganz ähnliches Prinzip der Kommunikation bieten die sog. Mailboxen. Sie werden meist von Privatleuten für Privatleute angeboten und stehen den Diskussionsangeboten der Newsgroups in nichts nach. Wer für seinen Heimcomputer ein Modem und die entsprechende Software hat, kann sich via Telefonleitung in die entsprechenden Boxen einklinken. Es gibt Mailboxen, wie z. B. FemNet oder WOM@N, die ausschließlich von Frauen für Frauen bereitgestellt werden.

Aber Vorsicht: Die anfallenden Benutzungsgebühren addieren sich mit den Telefongebühren schnell zu einem hübschen Sümmchen auf!

## Die E-Mails

Das E-Mailing ist die moderne Art, Briefe zu schreiben. Eine Userin kann an eine andere eine virtuelle Nachricht schreiben, die sie, egal wo sie sich auf der Welt befindet, innerhalb von sehr kurzer Zeit (meist nur Minuten) erreicht. Das hat den Vorteil, preisgünstiger und eben entschieden schneller zu sein. Es ist z. B. möglich, einer anderen Userin einen Entwurf einer Arbeit (Texte, Bilder, Grafiken, Programme etc.) zu senden, den diese sich vor Ort ausdrucken und/oder weiter bearbeiten kann.

## Das Telnet

Natürlich ist das Internet auch eine Spielwiese für die unterschiedlichsten Arten der Kommunikation. So bietet das Telnet



eine Unmenge von *MUDs* (Multi-User-Dungeons: virtuelle Rollenspiele auf Textbasis) und *MOOs* (MUD-Object-Orientated: virtuelle Orte, die mehr auf Objekte und Interaktion zwischen den verschiedenen Charakteren ausgelegt sind als die *MUDs*), die eine willkommene Abwechslung zu der Realität oder aber auch einen Fluchtort bieten. Es gibt diese *MOOs* jedoch auch mit ernstzunehmenden wissenschaftlichem Anspruch. Es wird versucht, Räume zu schaffen, in denen WissenschaftlerInnen sich 'bewegen' und Informationen mit anderen Gleichgesinnten austauschen können, in denen virtuelle Objekte erschaffen werden, welche bei der Arbeit an bestimmten Aufgaben helfen können ( z. B. kleine Programme) oder wo man einfach nur bemüht ist, einen spielerischen Zugang zu den unterschiedlichsten Bereichen zu ermöglichen.

#### Einige Internet-Adressen:

##### Erste Surfversuche:

<http://www.advancingwomen.com/>  
Advancing Women: eine Homepage mit einer Menge Links zu frauenspezifischen Themen (international)

<http://www.netgates.co.uk/girly/start.html> oder  
<http://dougal.derby.ac.uk/HerCameraHasWings/links.html>  
The Girly Way: Ein spielerischer Streifzug durchs Net (international)

#### Infos zu frauenfreundlichen Mailboxen:

WOM@N (WomenOnlyMailsAndNews):  
<http://www.woman.de/info.html>  
(national & international)

<http://www.zerberus.de/org/femnet/index.html>  
FemNet e.V. (Frauen-Mailbox-Netzwerk): für die, die sich über Mailboxen und das jeweilige Angebot informieren möchten (national)

#### Links zu deutschen WWW-Frauen-Seiten:

<http://ww.uni-bielefeld.de/frauen/>  
WWW-Seiten zur Frauenforschung, Frauenerföderung und Online-Studienberatung für Frauen

<http://www.techfak.uni-bielefeld.de/unibi/frauen/>  
Frauen, Frauenthemen, Frauenbewegung

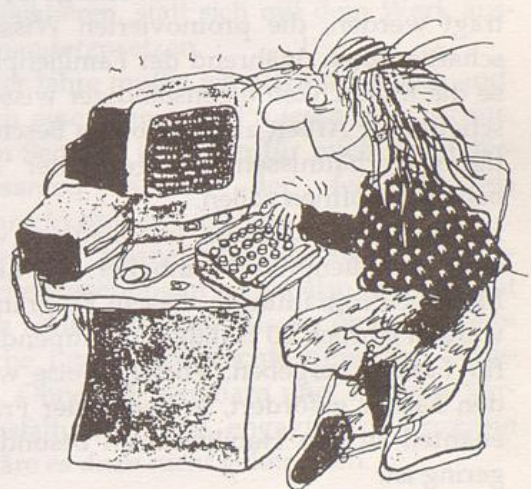
<http://ezinfo.ch/ETH/equal/netzwerke/html>  
Akademische Frauenorganisationen und Netzwerke

#### MUDs & MOOs:

<http://www.mudconnect.com/>  
MUD Connector: Eine umfassende Liste mit *MUDs* und *MOOs*, Erläuterungen und den entsprechenden Links (international)

<telnet://lambda.xerox.com:8888>  
LambdaMOO: das größte universelle MOO - hier ist alles möglich: Diskussionen zu politischen Themen, Programmiersprachen etc. (international)

Christina Dicke  
e-mail: [medea@uni-paderborn.de](mailto:medea@uni-paderborn.de)



Franziska Becker



## Stipendienprogramme für Frauen

Trotz des steigenden Frauenanteils unter den Studierenden sind Frauen im akademischen Hochschulpersonal immer noch eine Minorität.

Sinkende Frauenanteile beim Übergang zu höheren Qualifikationen und höher dotierten Stellen in Wissenschaft und Forschung sind kennzeichnend für diese Situation. Während der Frauenanteil bei den Examensabschlüssen in NRW noch 40,4 % (WS 95/96) beträgt, liegt er bei den Promotionen nur noch bei 28,7 %. Nur 11,5 % aller Habilitierenden sind Frauen, unter den C4-Professuren liegt ihr Anteil sogar nur bei 5,2 %. Um dem entgegenzuwirken, hat das Land NRW verschiedene Stipendienprogramme für Frauen eingerichtet.

So können Frauen, die wegen der Betreuung von Kindern ihre wissenschaftliche Arbeit unterbrochen haben, **Wiedereinstiegsstipendien** beantragen. Diese sollen Wissenschaftlerinnen ermöglichen, ein abgebrochenes Forschungsprojekt wieder aufzunehmen und abzuschließen oder sich in ein neues Projekt einzuarbeiten. Bevorzugt gefördert werden wissenschaftliche Arbeiten, die in ein Habilitationsverfahren münden. Es kann aber auch der Abschluß eines Promotionsverfahrens gefördert werden.

Desweiteren können **Werkverträge** beantragt werden, die promovierten Wissenschaftlerinnen während der Familienphase die Möglichkeit eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit außerhalb von Beschäftigungsverhältnissen mit geregelter Arbeitszeit eröffnen sollen.

Habilitationsförderung unabhängig von einer Familienphase beinhaltet das **Lise-Meitner-Programm**. In diesem Programm werden jährlich 20 Habilitationsstipendien für Frauen vergeben. Vorzugsweise werden Fächer gefördert, in denen der Frauenanteil an den Habilitationen besonders gering ist.

Über weitere Stipendienprogramme auch für Studentinnen sowie über Antragsmodalitäten informiert die Frauenbeauftragte der Universität-GH Paderborn.

Im Frauenbüro C 2.341 oder C 2.242 ist auch eine Informationsbroschüre zum Thema Stipendien für Frauen erhältlich.

### Veranstaltung

#### Stipendienmöglichkeiten für Frauen

28. November 1996, 14.00 Uhr

Referentinnen:

- Frau Dr. Backer, Forschungsreferat
- Frau Dr. Drovs, Akademisches Auslandsamt
- Frau Pilgrim, Frauenbeauftragte des Senats

Der Raum wird noch bekannt gegeben.

